

GT11

## Gütersloh



## Vorbereitung auf die Firmung

**GÜTERSLOH (WB).** Im Pastoralen Raum Gütersloh starten die Firmvorbereitungen. „On fire – Wofür brenne ich?“ – Unter diesem Motto steht der Eröffnungsgottesdienst, heißt es in einer Mitteilung des Pastoralen Raums. Wer mitfeiern möchte, ist am Sonntag, 29. September, ab 19 Uhr in der Kirche St. Pankratius willkommen. Inhaltlich und gestalterisch werde sich der Gottesdienst an den jugendlichen orientieren. Den musikalischen Rahmen gestaltet die Band „Fortissimo“ aus Delbrück.

Im Pastoralen Raum Gütersloh wird am 30. März 2025 das Sakrament der Firmung all denen gespendet, die sich das nach der Firmvorbereitung wünschen, heißt es in der Mitteilung weiter. Wer sich über die Firmung informieren möchte, ist zur unverbindlichen Auftaktveranstaltung am Sonntag, 15. September, ab 16 Uhr in St. Pankratius, Unten den Ulmen 14, eingeladen. Weitere Auskünfte gibt es auch bei Gemeindefereferentin Esther Kämpel unter 05241/5040922, E-Mail: esther.kampel@pr-gt.de und im Internet. [www.pr-gt.de](http://www.pr-gt.de)

## Dämmmaterial einblasen

**GÜTERSLOH (WB).** Der Verein Klima-Tisch Gütersloh lädt zur Vorführung einer Einblasdämmung ein. Heute, Montag, sind im Rahmen der Klimawoche alle Interessenten um 15 Uhr im Haus der Familie Siedenhans, Thaddäusstraße 147, in Verlsürenheide. Firma Hiltischer aus Rheda-Wiedenbrück führt vor, wie eine Einblasdämmung funktioniert, heißt es in der Ankündigung. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Gütersloher Unternehmerin

# Barbara Hagedorn gründet Beratungsfirma

Von GERRIT DINKELS

**GÜTERSLOH/HAMBURG (WB).** Nach 25 Jahren ist Barbara Hagedorn (55) als Geschäftsführerin der Hagedorn-Unternehmensgruppe ausgeschieden. Sie hat jüngst ihr eigenes Beratungsunternehmen FutureWE mit Büros in Hamburg und Gütersloh gegründet.

Barbara Hagedorn war schon länger nicht im Namen des Familienunternehmens aufgetreten. Wie die Geschäftsfrau jetzt auf Anfrage bestätigte, ist sie im Frühjahr aus dem operativen Geschäft ausgeschieden.

1999 war die gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau in das von Thomas

„Ich verbiege mich nicht und spiele keine Rolle, sondern versuche immer ich selbst zu sein.“

Unternehmerin Barbara Hagedorn über ihr Erfolgskonzept

Hagedorn (53) gegründete Unternehmen eingestiegen. Ihren Reifen- und Autofachmarkt übergab sie an ihren Bruder Achim Kuzka.

Gemeinsam haben die Hagedorns das Familienunternehmen aufgebaut, das im vergangenen Geschäftsjahr 469 Millionen Euro umsetzte, ein Plus von 5,16 Prozent gegenüber dem Vorjahr, und inzwischen mehr als 2000 Beschäftigte hat. Es ist in den Bereichen Abbruch, Altlastensanierung, Entsorgung, Revitalisierung und Tiefbau unterwegs und nach eigenen Angaben Marktführer in Europa. Jüngst bekam es von einem Bankenkon-

sortium einen Großkredit in Höhe von 93 Millionen Euro zugesagt.

Barbara Hagedorn vertrat das Unternehmen nach außen auf Veranstaltungen, Konferenzen, Vorträgen und bei Charity-Terminen. Dass die Gütersloher mehrfach als innovatives und familienfreundliches Unternehmen ausgezeichnet worden sind, ist auch ihr Verdienst. Die Förderung von Frauen vor allem auf dem Bau war der zweifachen Mutter eine Herzensangelegenheit. Werbemotive sah man immer wieder auch im Stadtbild.

„Wenn man mich nach meinem Erfolgsrezept fragt, ist es zum einen sicherlich meine Authentizität, die mir wichtig ist. Ich verbiege mich nicht und spiele keine Rolle, sondern versuche immer ich selbst zu sein. Meine Freundinnen bezeichnen mich gerne als kontrollierten Wirbelwind“, sagte sie in einem Porträt. Die 55-Jährige ist auch als Rednerin und Podcast-Gast unterwegs.

Vor einiger Zeit haben sich die privaten Wege des Unternehmerpaars getrennt. Barbara Hagedorn hat sich daraufhin erneut selbstständig gemacht, diesmal mit einem branchenübergreifenden Beratungs- und Netzwerkunternehmen mit Sitz in Hamburg (Hohe Bleichen 12 im Zentrum, die Firma hat die Form einer GmbH) und einem Büro in Gütersloh. Sie unterstützt Unternehmen, „innovative und inklusive Unternehmenskulturen zu gestalten“, teilte Barbara Hagedorn jetzt auf Anfrage mit. Unter dem Leitmotiv „Zukunft ist ein Team sport, den nur ein Dialog der Generationen lösen kann“ bietet FutureWE „maßgeschneiderte Lösungen für die Herausforderungen von mor-



Will anderen helfen: Die Gütersloherin Barbara Hagedorn hat sich mit einer Beratungsfirma vor kurzem erneut selbstständig gemacht und will andere Unternehmen von ihren Erfahrungen und ihrer Expertise profitieren lassen.

Foto: FutureWE

gen“. Sie stehe für den Austausch von Wissen, Ressourcen

und Ideen und schaffe Räume, in denen Unterneh-

men ihre Zukunft gestalten könnten.

Das Leistungsspektrum von FutureWE umfasst Angebote zu Aus- und Weiterbildung, Beratung und Mentoring sowie Netzwerkarbeit und Kommunikation. Barbara Hagedorn tausche sich regelmäßig mit Führungskräften aus verschiedenen Branchen aus, um gemeinsam innovative Lösungen zu entwickeln, heißt es. Der Fokus liege auf nachhaltigen Strategien und einem generationenübergreifenden Dialog, um Unternehmen zukunftsfähig aufzustellen.

„Die menschliche Kompetenz und das echte Miteinander werden wichtiger mit zunehmender Digitalisierung. Es gilt, den Alltag zu durchbrechen, Raum zu schaffen, für das gemeinsame Denken, den Austausch und die Umsetzung“, schreibt Barbara Hagedorn als Einstieg auf der Internetseite.

Zuletzt hatte die Geschäftsfrau noch weitere Pläne. Im vergangenen Jahr hatte das Verwaltungsgericht Minden die Baugenehmigung für die nach Barbara Hagedorns Töchtern benannte SL Riding Ranch im Bielefelder Ortsteil Holtkamp aufgehoben. Im Verfahren hatte sie davon gesprochen, sich künftig vermehrt diesem, nach ihren Worten landwirtschaftlichen Betrieb, widmen zu wollen.

Hagedorns Antrag auf Zulassung der Revision liegt noch beim Oberverwaltungsgericht Münster. Die Stadt Bielefeld, die die Genehmigung erteilt hatte, akzeptierte die Entscheidung. Derweil wächst das Gelände langsam zu und die Bauten nehmen Schaden. Wie es dort weitergeht, ist noch offen. [www.future-we.de](http://www.future-we.de)

Stadtrundgänge

## Klassisch und mit dem Nachtwächter

**GÜTERSLOH (WB).** Auch im Monat September bietet Gütersloh Marketing (GTM) wieder verschiedene Führungen durch die Stadt an. Am Samstag, 14. September, startet der rund 90-minütige Rundgang „Der Klassiker“ mit Stadtführerin Brunhilde Kohls um 11 Uhr vor dem Rathaus am Konrad-Adenauer-Platz. Während der Tour beleuchtet Brunhilde Kohls unter anderem, wie aus dem einstigen Heide-

dorf die heutige Großstadt Gütersloh wurde. Auch die für Gütersloh typischen Pöttkes und der imposante Theaterbau sind Stationen des Rundgangs, der sich für Zugezogene und Alteingesessene eignet.

Als Nachtwächter verkleidet führt Klaus Gottenströter die Teilnehmenden der Stadtführung „Mit Horn und Hellebarde – Nachtwächterrundgang“ durch die Gütersloher Gassen. Dabei teilt der

Stadtführer sein Wissen über die Gütersloher Geschichte und das Leben in vergangenen Zeiten. Der Rundgang findet am Freitag, 27. September, ab 19 Uhr statt.

Am Samstag, 28. September, steht ein kulinarischer Spaziergang zu ausgewählten Gütersloher Gastronomiebetrieben auf dem Programm. Beim Rundgang „Geschichte zum Anbeißen: Ein kulinarischer Rundgang

durch Gütersloh“ erwartet die Teilnehmenden ein Dreigänge-Menü sowie ein geführter Spaziergang zu verschiedenen Sehenswürdigkeiten. Der Rundgang mit Klaus Gottenströter startet um 17.30 Uhr am Haupteingang des Theaters.

Tickets sind im GTM-Service-Center, Berliner Straße 63, oder online unter [reservix.de](http://reservix.de) erhältlich. [www.guetersloh-marketing.de](http://www.guetersloh-marketing.de)

## Radtour mit Gronebaum

**GÜTERSLOH (WB).** Das Haus der Begegnung der Evangelischen Kirchengemeinde Gütersloh bietet eine Radtour unter der Leitung von Rainer Gronebaum und seinem Team an. Gestartet wird laut Mitteilung der Einrichtung am Donnerstag, 12. September, 14 Uhr, an der Tennishalle am Postdamm 95. Die Strecke ist etwa 30 Kilometer lang. Weitere Informationen zu der Fahrt erhalten Interessenten unter 05241/73964.

Ferienprojekt des Kreissportbunds

## Beim Würfeln wird spielend leicht Deutsch gelernt

**GÜTERSLOH (WB).** Die Würfel sind gefallen: Dank der Sechs darf Muhammad selbst laut vorlesen. Bei der Zahl Drei lesen alle zusammen, was mit Ronja Räubertochter im Mattiswald passiert. Und während sich diese Kinder auf den Spuren von Astrid Lindgrens cleverer Heldin im Lesen üben, wird nebenan eifrig geschaukelert. Wie stellt man ein Tier dar? Wie einen Baum oder gar ein Blatt?

Keine Frage, in den Ferien ist in der Altstadtschule viel los gewesen. Dort fand das von der Sportjugend im Kreissportbund Gütersloh organisierte Projekt „Deutschsommer“ statt.

Dieses Ferienprogramm wende sich an Dritt- und Viertklässler mit erhöhtem Sprachförderbedarf, heißt es in einer Mitteilung der Bür-

gerstiftung Gütersloh. Es gehe darum, sie durch ein zielgruppenorientiertes, vielseitiges Bildungs- und Freizeitangebot vor dem Übergang in die vierte oder fünfte Klasse in ihrer Sprach- und Persönlichkeitsbildung voranzubringen. Der Deutschsommer werde in Kooperation mit der Reinhard-Mohn-Stiftung veranstaltet und mit Geldern aus dem Kinder- und Jugendförderplan NRW gefördert. Zusätzlich setzt die Sportjugend Spendengelder der Bürgerstiftung Gütersloh für den Deutschsommer ein.

36 Kinder aus elf Gütersloher und vier Verler Grundschulen nahmen daran teil, zieht Lukas Meiertoberens als Projektleiter zufrieden Bilanz. Drei Wochen lang haben die Kinder, die aus der

Ukraine, dem Iran und Irak, aus Italien, Mazedonien, Rumänien, Indien, Serbien und Deutschland stammen, zusammen gelernt, gespielt, geprobt, gelacht und gegessen. An den Vormittagen arbeiteten Irina Dandörfer und Gina Müntefering, Pädagoginnen für Deutsch als Zweitsprache, sowie die Theaterpädagoginnen Julia Dörk und Michaela Dolencic mit den Schülern. Nachmittags wurden von den Sozial- und Freizeitpädagogen Fabienne Schwake und Noah Neumann sprachintensive Spiel- und Sportangebote geleitet. Vom Basteln über Minigolf, von der Kanufahrt über diverse Ausflüge bis hin zu einem Hip-Hop-Workshop war alles dabei.

Höhepunkt des Deutschsommers sei die von den Kindern selbst entworfene

Theaterversion und mit großer Begeisterung erarbeitete Aufführung von „Ronja Räubertochter“ im Jugendgästehaus des Kreises Herford in Rödinghausen gewesen. Dort hätten die Mädchen und Jungen die dritte Woche des Projekts verbracht. Bei der gelungenen Premiere sparten die geladenen Eltern nicht mit Beifall. Und auch die Dozenten des Deutschsommers waren zufrieden mit dem Erfolg. Zeigte sich doch, dass sich die vor Projektbeginn und am Ende per Online-Screening gemessene Lesekompetenz (Leseflüssigkeit und Leseverständnis) der Kinder stark verbessert hatte. „Was nicht zuletzt am täglichen, 20-minütigen Lesetraining aus dem Projekt ‚Lies mit lag‘“, erklärt Lukas Meiertoberens.



Bei Spiel und Spaß lernen: Beim vom Kreissportbund organisierten und mit Mitteln der Bürgerstiftung realisierten Ferienprojekts wurde die Sprachkompetenz von Dritt- und Viertklässlern gefördert.